

Mein Auslandssemester in Australien an der University of Technology Sydney

18. Februar - 26. August 2018



Name	Sarah Sterr
Heimathochschule	Hochschule Darmstadt Chemie und Biotechnologie (M.Eng.)
Gasthochschule	University of Technology Sydney Postgraduate Coursework – Medical Biotechnology

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	1
2	PLANUNG UND VORBEREITUNG.....	1
2.1	UNIVERSITÄTSWAHL UND BEWERBUNG.....	2
2.2	KURSWAHL.....	3
2.3	FINANZIERUNG	3
2.4	VERSICHERUNGEN	5
2.5	FLUG.....	5
2.6	VISUM.....	5
2.7	WOHNEN	6
2.8	SONSTIGES.....	7
3	DIE UNIVERSITÄT	7
4	TIPPS BEI DER ANKUNFT	8
5	SYDNEY, FREIZEIT UND REISEN	9
6	FAZIT	13

1 Einleitung

G'Day! Mein Name ist Sarah, ich bin 25 Jahre alt und studiere Chemie- und Biotechnologie an der Hochschule Darmstadt. Nach meiner *Work & Travel* Erfahrung in Neuseeland nach dem Abitur (2012/13), stand für mich fest, dass es irgendwann wieder ins Ausland gehen sollte. Die Erfahrungen, die man im Ausland dazu gewinnt, sind einfach unvergesslich. Da ich bei meinem 9-monatigen Aufenthalt in Neuseeland mit meinem deutschen Freund gereist bin und man auf massig Deutsche gestoßen ist, stand für mich fest, dass es bei meinem Auslandsaufenthalt wieder in ein Englisch-sprachiges Land gehen sollte, um mein Englisch zu verbessern. Nach dem Aufenthalt in Neuseeland ging es noch nach Australien, ein Roadtrip um halb Australien. Australien hatte mich sehr fasziniert mit den weitläufigen und atemberaubenden Landschaften, der einzigartigen Tierwelt und die unfassbar freundliche und offene Mentalität der Australier. Daher war auch schnell klar, dass es wieder nach Australien gehen sollte, diesmal im Rahmen eines Auslandssemesters. Hinzu kam, dass die Bewerbungsfristen für Amerika und Kanada viel früher endeten als die von Australien.

2 Planung und Vorbereitung

Nach meinem Bachelor-Abschluss stand recht schnell fest, dass ich unbedingt ein Auslandssemester in meinem Master machen wollte. Ich ging zunächst in das International Office meiner Hochschule um mich über meine Möglichkeiten zu informieren. Zunächst mit dem Vorhaben mich über einen Erasmus-Aufenthalt zu informieren. Dabei wurde allerdings schnell klar, dass es keine Partnerhochschule im englischen Sprachraum für meinen Studiengang gibt. Daher wurde mir die Möglichkeit vorgeschlagen *Overseas* zu gehen. Da mein Studiengang allerdings kein Auslandssemester fest vorgeschrieben hatte und es *Overseas* keine Partnerhochschule gab, hieß das gleichzeitig das gesamte Auslandssemester selbst zu planen

und zu finanzieren. An diesem Punkt wurde mir schließlich die kostenfreie Organisation GOstralia vorgeschlagen und mir wurde versichert, dass ich Auslands-BAföG bekommen würde, da ich bereits in meiner gesamten Studienzeit Inlands-BAföG bezogen habe. Parallel zur Auslandsplanung habe ich dann zunächst im Sommer für 2 ½ Monate gearbeitet, um meine Pläne zu ermöglichen. Es gab tatsächlich ziemlich viel zu regeln und zu planen, ich startete ungefähr im Juni 2017 für das *Autumn*-Semester 2018 (Beginn Februar). Parallel zu meinem ersten Mastersemester konnte das schon ziemlich stressig werden, doch mit der Hilfe von GOstralia war es gut machbar. Allerdings sollte man den eigenaufwand nicht unterschätzen, GOstralia ist eine große Hilfe, aber natürlich muss man sich viel informieren, planen und die benötigten Unterlagen organisieren.

2.1 Universitätswahl und Bewerbung

Mein Bewerbungsprozess lief über das GOstralia Büro in Stuttgart und ich hatte als Ansprechperson Rebecca Fischer. Die Beratung und Unterstützung waren einfach unglaublich hilfreich! Die GOstralia Website lieferte umfangreiche Informationen über alle Universitäten, nach Staat aufgeteilt. Klickt sich durch die verschiedenen Universitäten bekommt man Informationen über die Fachbereiche, Kurse, Semesterdaten, Campus & Wohnen, Sprachvoraussetzungen, Stipendien und kann sich zahlreiche Erfahrungsberichte durchlesen. Besonders hilfreich fand ich die Verlinkungen unter der Kurssuche, um sich auf den verschiedenen Universitätshomepages zurecht zu finden. Aber auch die kurz und bündig aufgelisteten Sprachvoraussetzungen und die *Quick facts* auf der linken Seite haben mir sehr geholfen die richtige Universität auszuwählen.

Bei mir war die Universitätswahl leider erstmal etwas schmerzhaft, da ich keine Universität mit passenden Masterkursen finden konnte, die sogleich auch meine Sprachvoraussetzungen akzeptierte.

Ein Grund dafür war, dass in meinem Bereich in Australien mehr *Master of Research* angeboten werden, anstelle von *Master of Coursework*. Allerdings war es für mich nur möglich meine Kurse in Deutschland anzurechnen, wenn ich Kurse belege, ein Research Projekt konnte ich mir in diesem Fall nicht anrechnen lassen. Dementsprechend fiel die Auswahl in meinem Bereich gering aus.

Ein weiterer Grund war die im allgemeinen höheren Sprachvoraussetzungen für ein *Postgraduate Study abroad* verglichen mit einem *Undergraduate Study abroad*. Im Abitur war mein Englisch leider eher schlecht, daher kam mein Abiturzeugnis nicht in Frage. Während meines Bachelor-Studiums hatte ich allerdings einen Kurs namens Fachenglisch mit einer sehr guten Note absolviert, sodass mein Dozent mir das DAAD-Sprachenzertifikat auf Grundlage dieses Kurses mit dem Level B2 ausstellte. Das war ziemlich hilfreich, da ich kaum Zeit gehabt hätte noch einen Sprachtest zu machen.

Nachdem ich leider keine passende Universität finden konnte, trat ich telefonisch mit GOstralia in Verbindung und ich wurde auf die University of Technology Sydney (UTS) aufmerksam gemacht. Zwar erfüllte ich nicht ganz die Sprachvoraussetzungen (nicht in allen 4 Halbjahren des Abiturzeugnisses ≥ 7 P.), jedoch war dies laut GOstralia kein Problem, da ich das DAAD Zertifikat vorweisen konnte.

Da die UTS auf viele internationale Studenten eingestellt waren, gab es sogar eine große Auswahl an möglichen Kursen im biotechnologischen Bereich.

Zur Bewerbung waren nun einige Dokumente notwendig. Dazu gehörte das Bewerbungsformular, der Sprachnachweis, die Kurswahl, der Notenspiegel bzw. *Transcript of Records* (in Englisch), Zeugnisse und Reisepass. Dabei mussten das *Transcript of Records*, die Zeugnisse und der Reisepass in einer beglaubigten Kopie vorliegen. Nach Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen übernahm GOstralia komplett die Übersendung und Kommunikation mit der UTS.

Ende August wurde dann die Bewerbung abgeschickt und innerhalb weniger Tage hatte ich bereits die Zusage der UTS (*Letter of Offer*) in meinem E-Mail Fach!

2.2 Kurswahl

An der UTS kann man während eines Auslandssemesters entweder 3 oder 4 Kurse belegen. Aus finanziellen Gründen (Studiengebühren richten sich nach der Anzahl von Kursen) und da ich bei meinem Auslandssemester doch etwas mehr Freizeit haben wollte, entschied ich mich für 3 Kurse. Ich entschied mich für Kurse des Masters *Medical Biotechnology*, da ich mich schon immer für die medizinischen Aspekte meines Studiengangs interessiert habe. In die Kurse konnte man sich online einschreiben sobald die Studiengebühren bezahlt wurden. Durch die Belegung von 3 Kursen kam ich auf 7416 AUD Studiengebühren, die allerdings durch einen *Study Abroad Excellence Award 18 CP Program* (UTS) von 1000 AUD auf 6416 AUD verringert werden konnten. Dies entsprach 4196 EUR für das gesamte Semester.

Ich entschied mich für *Immunology 2* (91359) (*Immunology 1* wurde nur im Spring Semester angeboten), *Pharmacology 1* (91707) und *Medical and Diagnostic Biochemistry* (91344). Zwar habe ich alle 3 Kurse in dem *Postgraduate* Studiengang belegt, doch vor Ort habe ich festgestellt, dass diese gleichzeitig auch von Bachelor-Studenten besucht werden konnten.

Pharmacology 1 hat mir am besten gefallen. Die Vorlesung war gut strukturiert und sehr interessant gestaltet. Das dazugehörige Tutorium war auch interessant, aber vor allem das Labor hat Spaß gemacht. *Immunology 2* war aufgeteilt in eine Vorlesung und Tutorium. Das Tutorium war sehr interessant, vor allem, weil ich es so aus Deutschland noch nicht kannte. Dort haben wir Ergebnisse aus einer Studie bekommen und mussten diese deuten und analysieren in kleinen Gruppen. *Medical and Diagnostic Biochemistry* unterteilte sich in ein Laborpraktikum, Journal Club und der Vorlesung. Die Themen der Vorlesungen waren gut gewählt und die Theorie hatte großen Bezug zur Klinik. Allerdings war die Vorlesung sehr abhängig von den Dozenten, mal super spannend aber auch oft eher langweilig. Das Laborpraktikum hatte interessante, einfache Versuche und bei den Journal Club hat man in einer kleinen Gruppe ein wissenschaftliches Paper recherchiert und der Klasse vorgestellt.

Die Prüfungen am Ende des Semesters waren mit einem angemessenen Lernaufwand gut machbar und ich erzielte gute Noten.

2.3 Finanzierung

Noch bevor ich mich für eine Universität in Australien entscheiden hatte, beantragte ich Auslands-BAföG im Studentenwerk Marburg, welches speziell für das Auslands-BAföG in Australien zuständig war. Ich musste dann lediglich die fehlenden Unterlagen nachreichen, die ich zu dem Zeitpunkt noch nicht hatte, darunter *Confirmation of Enrolment* (Erhalt nach Bezahlung der Studiengebühren), der BAföG-Bescheid der UTS, meine Kurswahl und das Zusatzblatt für eine Ausbildung im Ausland (Formblatt 6).

Zusätzlich zu dem monatlichen Zuschuss für Lebenshaltungskosten, welcher abhängig von unterschiedlichen Aspekten ist (u.a. dem Verdienst der Eltern oder der Anzahl an Geschwistern), gibt es einen Flugkosten Zuschuss von 1000 EUR und ein Studiengebühren-Zuschuss bis 4.600 EUR. Dabei müssen lediglich die monatlichen Zuschüsse zur Hälfte zurückgezahlt werden.

Jedoch muss man bedenken, dass das Auslands-BAföG meist erst kurz vor Beginn des Auslandssemesters genehmigt wird, da zunächst alle erforderlichen Unterlagen eingereicht sein müssen und es danach auch noch Zeit in Anspruch nimmt. Dies bedeutet, dass zunächst alle Zahlungen (Studiengebühren, ggf. Studentenwohnheim usw.) im Voraus erledigt werden müssen, z.B. erst nach Einreichung des Zahlungsbelegs der Studiengebühren ist der Antrag vollständig und kann genehmigt werden. Diese Zahlungen sind keineswegs zu unterschätzen, in meinem Fall kam es schon zu einem Gesamtbetrag von fast 11.000 EUR bevor es überhaupt ins Flugzeug nach Sydney ging (siehe Tab. 1). Ohne meine Eltern hätte ich das nicht bewältigen können. Nachdem das BAföG-Amt mir die Kosten zurückerstattet hatte, konnte ich das Geld meinen Eltern wieder zurückgeben.

Tabelle 1: Aufführung aller Vorauszahlungen in AUD und EUR.

Verwendung		Australische Dollar (\$)	Euro (€)
UTS	Acceptance fee	40	26,70
	Tuition fee	6,416	4.196
	OSHC	288.80	187,19
Student Housing	Acceptance fee	120	73,90
	Deposit	1,032	752,30
	Rental fee	5,307	3.525,73
Visa		560	374,55
Flug		(2,024)	1.255,90
Kranken- und Zusatzversicherung (Hanse Merkur)		(609.53)	378,19
Gesamt		16,397.33	10.770,46

Besonders empfehlen kann ich die formlose Antragstellung bezüglich der Auszahlungsweise. Denn im Normalfall bekommt man das Auslands-BAföG ausschließlich in monatlichen Auszahlungen, wobei jedoch Studiengebühren, Flugkosten-Zuschuss und der monatliche Betrag zusammen in ein Fass geworfen werden und dann über 6 Monate ausgezahlt werden. Da ich jedoch meinen Eltern den geliehenen Betrag schnellstmöglich zurückgeben wollte, habe ich einen formlose Antrag gestellt, in dem ich die Studiengebühren-Rückerstattung und den Flugkosten-Zuschuss in einer einmaligen Vorauszahlung beantragt habe und nur den Restbetrag (monatlichen Zuschuss) auf die 6 Monate verteilt bekommen sollte. So hatte ich einen besseren Überblick über meine Finanzen und die Ausgaben.

Das Auslands-BAföG hat einen großen Teil der finanziellen Last abgenommen und ohne diese Unterstützung hätte ich mir ein Auslandssemester nicht leisten können. Vor allem meine Studiengebühren wurden komplett von der BAföG-Förderung übernommen, da ich aufgrund meines *Excellence Award* der UTS unter den 4600 EUR blieb. Allerdings muss man dazu sagen, dass zwar die Studiengebühren und der Flug fast komplett abgedeckt waren, jedoch die

Lebensunterhaltungskosten in Sydney sehr hoch waren und nicht mal zur Hälfte durch meinen monatlichen Zuschuss (500 EUR) abgedeckt waren. Diese reichten etwa 3/4 der Miete (ca. 650 EUR pro Monat) meines Studentenwohnheims. Den restlichen Teil der Miete und die anderen Lebenshaltungskosten (Essen, Freizeit...) konnte ich nur durch meinen Ferienjob und durch die Hilfe meiner Eltern bewerkstelligen.

Zusätzlich habe ich mich noch auf das PROMOS Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) beworben, allerdings hatten sich in diesem Semester sehr viele Studenten meiner Hochschule beworben und ich habe das Stipendium leider nicht erhalten.

2.4 Versicherungen

Für die Beantragung des Studentenvisums benötigt man einen Nachweis über eine australische, studentische Krankenversicherung (*Overseas Student Health Cover*; OSHC). Im Falle der UTS muss sich der Student selbst darum kümmern. Die UTS verlangt dabei den Anbieter Medibank und stellt eine ausführliche Anleitung zur Beantragung der OSHC von Medibank zur Verfügung. Ein Vorteil an der Medibank-Mitgliedschaft ist, dass man problemlos zur Medibank im *Towerbuilding* 1 (direkt am Campus) gehen kann und man muss dort keine Vorauszahlung für medizinische Hilfe leisten. Die Kosten beliefen sich bei mir auf 288.80 AUD bzw. 187,9 EUR für den Zeitraum 18.02.2018 bis 26.08.2018. Die Kosten sind jedoch abhängig von der Aufenthaltszeit in Australien.

Zusätzlich zur Medibank-OSHC habe ich mich dazu entschlossen eine deutsche Auslandsrankenversicherung und Zusatzversicherung bei der Hanse Merkur abzuschließen, da beispielsweise Krankenrücktransport, Haftpflichtversicherung und Reisegepäckversicherung und weiteres bei der Medibank nicht mit abgedeckt waren. Diese kostete 378,18 EUR (Premium) für den Zeitraum vom 18.02 bis 27.08.2018.

2.5 Flug

Sobald ich meine Studiengebühren überwiesen hatte und meine Kurswahl erledigt hatte, buchte ich meinen Flug. Ich entschied mich den Flug über STA Travel zu buchen, da man über GOstralia einen Studententarif bekommt. Kurz vor Weihnachten war es dann so weit und ich buchte den Flug noch vor dem Visum. Hin- und Rückflug mit Emirates kosteten zusammen 1.255,90 EUR. Dabei ging der Hinflug zwar nach Sydney, mein Rückflug startete dann aber von Brisbane. Bei beiden Flügen hatte ich nur einen Zwischenstopp in Dubai.

2.6 Visum

Die Beantragung des Studentenvisums (*Subclass 500, Non-Award*) ging super einfach und auch sehr schnell über die Australische Gouvernement Website. Da ich über Weihnachten in Australien 3 Wochen Urlaub gemacht hatte und mir GOstralia riet das Visum erst nach meinem Aufenthalt in Australien zu beantragen, beantragte ich es erst am 13.01.18 für mein Auslandssemester ab Februar 2018. Bereits 2 Tage später hatte ich mein Visum (Visa Grant Notice).

Zur Beantragung des Visums wurde die *Confirmation of Enrolment* (Erhalt nach Bezahlung der Studiengebühren) der UTS, der Nachweis über die OSHC und der Reisepass benötigt. Die Kosten beliefen sich auf 565.49 AUD oder umgerechnet in meinem Fall auf 374,55 EUR, die ich per Kreditkarte online bezahlt habe.

Dieses Visum gilt 1 Monat länger als das eigentliche Semester. Das Semester endete offiziell am 26.07.18 und mein Visum galt bis zum 26.08.18. Da die letzten Klausuren allerdings bereits Ende Juni stattfinden, konnte ich noch fast 2 Monate zum Reisen nutzen!

2.7 Wohnen

Aufgrund der zahlreichen Erfahrungsberichte von GOstralia habe ich mich dazu entschlossen in eines der fünf Studentenwohnheime der UTS zu gehen. Middleiweile hat man als internationaler Student leider kein Anrecht mehr auf einen Platz, aber trotzdem werden internationale Studenten noch bevorzugt angenommen. Bei der Bewerbung gibt man sein Wunschzimmer in dem gewünschten Studentenwohnheim an. Ich hatte mich aus Kostengründen und aufgrund von Erfahrungsberichten für das Wohnheim *Gumal* entschieden und meine Erstwahl war eine 9er *flat*. Ich habe dann schließlich eine Zusage für meine Zweitwahl, eine 8er *flat* im *Gumal* bekommen. Mit 258 AUD die Woche (ca. 650 EUR pro Monat) entspricht dies auch normalen Sydney Preisen und man ist direkt am Campus, sodass man außer in der Freizeit kein Geld für öffentliche Verkehrsmittel ausgeben musste. Nachdem ich 3 der 5 Studentenwerke kennengelernt habe, bin ich auch super froh diese Wahl getroffen zu haben. Das *Wattle Lane* und *Geegal* Studentenwohnheim habe ich nicht gesehen, *Geegal* ist allerdings etwas weiter vom Campus entfernt und ich habe auch nie Leute daraus kennen gelernt und *Wattle Lane* ist ziemlich teuer, da dort Apartments vermietet werden. Das *Yura* Studentenwohnheim ist wohl das am Meisten empfohlene Studentenwohnheim. Es ist das neuste Studentenwohnheim, allerdings im Vergleich zu *Gumal* sind schon mehr Gebrauchsspuren zu sehen, da *Gumal* erst zum *Autumn*-Semester 2018 komplett renoviert wurde. Mir persönlich hat das *Yura* nicht ganz so gut gefallen, da es sehr groß ist und dadurch ein recht steriler, unpersönlicher Eindruck vermittelt wurde. Die Dachterrasse des *Yuras* hat aber einen tollen Ausblick auf die Stadt. Aber man kannte immer Leute aus dem *Yura*, die einem abends auf die Dachterrasse gelassen haben. Das *Bulga* wäre nun nach meinem Auslandssemester meine zweite Wahl, es ist zwar schon etwas älter, aber relativ klein, sodass man mit den Mitwohnenden schnell in Kontakt kommen kann. Das *Gumal* ist einfach sehr toll gewesen und hat man sich wie Zuhause gefühlt. Dazu beigetragen haben wohl die frisch renovierten Zimmer, die schöne Dachterrasse und auch die Klimaanlage ist ganz nützlich gewesen. Das *Gumal* ist das einzige Studentenwohnheim mit Klimaanlage. Allerdings hat diese auch einen Nachteil. Die Klimaanlage ließ sich nur zentral für die gesamte *flat* einstellen und konnte nicht in der Temperatur reguliert werden. Ich hatte etwas Pech mit ein paar meiner Mitbewohner, die die Klimaanlage dauerhaft laufen ließen und somit habe ich Zuhause leider trotz hohen Temperaturen zu Beginn meines Auslandssemesters immer frieren und einen dicken Pulli tragen müssen. Ich habe allerdings von Anderen gehört, dass es auch anders laufen kann, wobei die Klimaanlage immer nur stoßweise angestellt wurde um die Wohnung abzukühlen und sie dann wieder ausgestellt wurde. Ein weiterer Vorteil am *Gumal* ist die günstige Lage zwischen UTS und dem *Broadway Shopping Centre* (Aldi, Kmart, Coles usw.). Erwähnen wollte ich auch, dass in jedem Studentenwohnheim WLAN der UTS zur Verfügung steht, laut *Student Housing* hieß es nämlich, dass lediglich LAN zur Verfügung stehe. Generell würde ich jedem empfehlen in das *Student Housing* der UTS zu gehen, man ist direkt am Campus und lernt super viele Leute kennen. Ich persönlich hatte vor allem mit den Studenten aus dem *Student Housing* zu tun und eher weniger mit den Leuten aus meinen Kursen. Das lag vermutlich daran, dass die Australier nicht am Campus wohnten und oftmals

eine Stunde zur Uni pendeln mussten. Das *Student Housing* organisiert das gesamte Semester über viele Aktivitäten wie z.B. Ausflüge, Fahrradtouren, Campustouren, Kennenlern-Aktivitäten, *free food*, diverse Sportarten und vieles mehr. Jeden Monat gab es dazu ein Programmheft, sodass einem auch nicht langweilig wurde. Gerade in den *Orientation Weeks* gab es sehr viel Programm, wo auch jeder dran teilgenommen hat und man schnell viele Leute kennengelernt hat.

2.8 Sonstiges

Vor Abreise habe ich mich auch noch um ein Konto bei der Deutschen Kreditbank (DKB) gekümmert, um mir die Kreditkartengebühren zu sparen. Solange man bei der DKB Aktivkunde ist (1. Jahr oder Folgejahre mit 700 EUR Geldeingang), bezahlt man zwar zunächst die Gebühren der Kreditkarte, bekommt sie aber automatisch mit dem Folgemonat wieder gutgeschrieben. Ich hatte mir die Studenten-Kreditkarte bestellt, da diese gleichzeitig als internationaler Studentenausweis (ISIC) fungiert.

3 Die Universität

Der Campus der UTS liegt mitten in der Innenstadt direkt an der *Central Station* und die Gebäude liegen sehr nah beieinander. An der UTS finden man überall Anlaufstellen für alle möglichen Anliegen, darunter das *Student Service Centre* oder das *International Office*. Auf dem bescheidenden Campus finden man sich recht schnell zurecht und dieser ist sehr belebt. Überall auf dem Campus verteilt gibt es Rückzugsmöglichkeiten, Lernräume, gut ausgestattete Arbeitsplätze (frei nutzbare Computer), Küchenzeilen und Cafés. Die *Library* verfügt sogar über einen sogenannten *Play Room*, in dem man in den gemütlichen Sitzkissen an der Playstation spielen kann. Das *Alumini Green*, eine grüne Rasenfläche inmitten des Campus, eignet sich bei gutem Wetter super für die Mittagspause. Verglichen mit deutschen Universitäten merkt man an der Ausstattung und den technischen Geräten, dass deutlich mehr Geld in die Universität gesteckt wird, was wohl auch an den höheren Studiengebühren liegen wird.

Unter dem Semester hatte man das Gefühl einen relativ hohen Arbeitsaufwand bewältigen zu müssen, was wahrscheinlich aber mehr an den vielen sonstigen Freizeitaktivitäten lag. Es wurden viele Abgaben erwartet, darunter Laborberichte, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Data Sheets, ein Student Block, ein Essay, *Drift*-Abgaben usw. Allgemein war der akademische Anspruch geringer verglichen mit meiner Heimathochschule, vor allem in den verschiedenen Laborpraktika fiel dies auf.

Neben dem Lernen bietet die UTS unglaublich viele Clubs und Societies an, denen man sich in der Freizeit anschließen kann. Ich entschied mich Stundenplanbedingt lediglich für einen Club, dem UTS Outdoor Adventure Club (OAC). Dieser Club



Abb. 1: Abseiling for Beginners in der Nähe des Clovelly Beach.

veranstaltet sehr regelmäßig Aktivitäten und Ausflüge wie klettern, abseiling, canyoning und wandern in der Umgebung (Abb. 1). Jeden Montag wurde zudem in der Kletterhalle „The Ledge“ auf dem Campus der University of Sydney geklettert mit anschließendem Besuch einer netten, gemütlichen Kneipe.

4 Tipps bei der Ankunft

- Falls möglich direkt die Opal Card (Guthabekarte für die öffentlichen Verkehrsmittel) direkt am Flughafen kaufen und mit der T8 in die Stadt fahren (günstigste Möglichkeit in die Stadt zu kommen), allerdings fährt die letzte Bahn etwa um Mitternacht
- Als Telefonkarte würde ich eine Aldi Karte besorgen (Telstra), da Telstra das beste ausgebaute Netz besitzt und der günstigste Kombi-Tarif bei Aldi nur 15 AUD im Monat kostet
- Im *Free store* im *Yura* können jede Menge Dinge für die Wohnung besorgt werden, dies sind Rückbleibsel von anderen Studenten (Küchenutensilien, Bettwäsche usw.)
- in KMart (Broadway Shopping Centre) können dann noch günstig die restlichen Dinge besorgt werden
- Günstigsten Alkohol gibt es im Aldi (Broadway Shopping Centre)
- Sonntags können die öffentlichen Verkehrsmittel den ganzen Tag für 2.60 AUD genutzt werden (NSW)
- Unbedingt an der Orientierungswoche teilnehmen, vor allem die Events des *Student Housing* lohnen sich!
- In dem "Active UTS Handbook", welches man z.B. am *O-Day* bekommt, gibt es einen Gutscheincode des *Surfcamps Australias* (100 AUD Rabatt auf ein Surfcamp am Wochenende). Das Surfcamp war eine tolle Erfahrung und würde ich jedem empfehlen!
- In der Nähe des *Yuras* bzw. der *Library* gibt es ein thailändisches Restaurant (Jumbo Thai), wo es Takeaway Gerichte für unglaubliche 7 AUD gibt
- An einem Samstagvormittag über den Glebe-Markt im angrenzenden Stadtteil Glebe schlendern
- Früchte und Gemüse sowie typische Souvenirs können günstig im Paddy's Market eingekauft werden

5 Sydney, Freizeit und Reisen

Das Leben in Sydney war unglaublich schön und vielseitig. Die Lage Sydneys am Hafen und die Gebäude machen die Stadt unglaublich sehenswert. Mit den vielen Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten in der Umgebung wird es in Sydney auch nie langweilig. Mit dem Bus oder der Fähre konnte man die nördlichen und südlichen Strände gut innerhalb einer Stunde oder weniger erreichen. In der Spice Alley in unmittelbarer Nähe des UTS Campus oder im Stadtteil Glebe kann man besonders schön Essen gehen oder in Glebe auch gut gemütlich was trinken gehen. Das Merchants im *Broadway Shopping Centre* war auch immer sehr lecker. Direkt nach Ankunft habe ich an den vielen Events des *Student Housing* teilgenommen und schnell viele nette Leute kennengelernt. Eines der ersten Ausflüge war der *Bondi to Coogee Walk* entlang der *Southern Beaches* von Sydney oder der ins Regen gefallene *Kiama Blowhole Trip*. Den Ausflug in die *Blue Mountains* direkt am Anfang der Orientierungswochen habe ich aufgrund von Prüfungen in Deutschland zwar verpasst, bin aber selbst auf eigene Faust mit Freunden zweimal in die *Blue Mountains* gefahren. Weitere Sonntagsausflüge gingen nach Palmbeach, Manly, Manly-to-Split-Walk, den *Royal National Park* oder zu umliegenden Orten am Sydney Harbour (Abb. 2). An einem Wochenende ging es noch nach Brisbane, um dieses mit meinem Freund zu verbringen. Dabei wurde die schöne Insel North Stradbroke Island angeschaut (Abb. 2).



Abb. 2: Ausflüge am Wochenende. Oben links: Blue Mountains. Oben rechts: Palm Beach. Unten links: Royal National Park. Unten rechts: North Stradbroke Island.

Ende März wurde dann ein Punkt meiner Bucket-Liste abgehakt, ich stand zum ersten Mal auf einem Surfboard. Zusammen mit einer Freundin wurde ein Wochenende im *Surfcamp Australia* gebucht, da es durch den UTS Discount ziemlich günstig war. Ich habe an diesem Wochenende eine neue Leidenschaft gefunden und mir tatsächlich pünktlich zum Winteranfang (Ende Mai) noch ein Surfboard und einen Wetsuit zugelegt (Abb. 2)! Den Wetsuit habe ich günstig (75 AUD) im Decathlon besorgt und das 7'6 ft Soft Surfboard konnte ich ebenfalls ziemlich günstig (189 AUD) im Sale bei „*Manly Surf Guide*“ kaufen. Von da an ging es immer wenn ich Zeit finden konnte alleine oder zusammen mit Freunden via Bus entweder nach Maroubra oder Manly (Abb. 3).

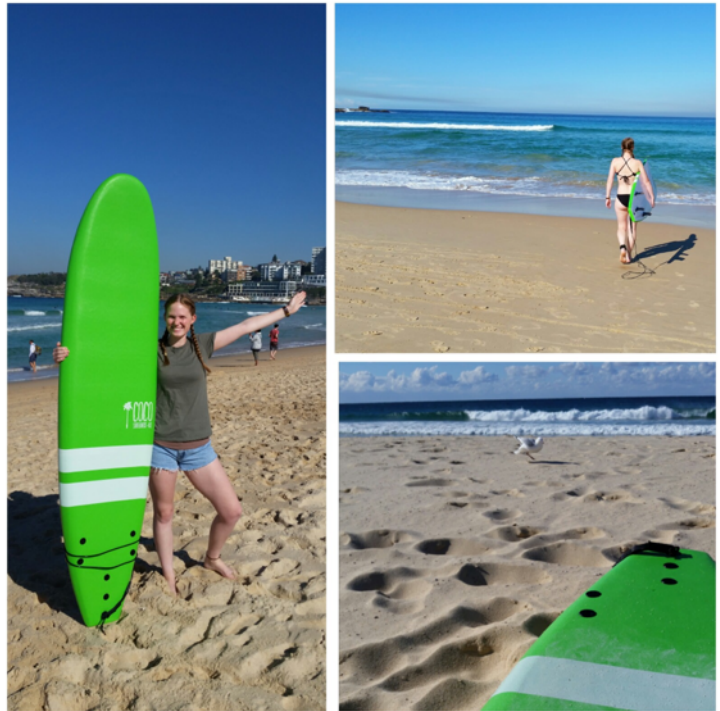


Abb. 3: Surfen in Australien (Bondi, Manly und Maroubra).

Im April ging es noch ein Wochenende nach Melbourne und der Great-Ocean Road (Abb. 4).



Abb. 4: Wochenend-Trip zur Great Ocean Road.

Mitte/Ende April gab es dann im Rahmen der *Mid-Semester Break* die erste Möglichkeit länger als ein Wochenende zu verreisen. Für mich stand die Entscheidung sehr schnell fest, es sollte ein Roadtrip auf Tasmanien werden. Zum ersten Mal reiste ich komplett alleine mit einem kleinen Camper. Eine unglaublich tolle Erfahrung! Tasmanien ist wunderschön und ich muss unbedingt nochmal zurückkommen, um die restlichen Ecken in Tasmanien zu erkunden. Am besten hat mir gefallen, dass man die atemberaubenden, weißen Sandstrände der Ostküsten auch mal komplett für sich alleine haben konnte. Da ich während des Herbstes dort war, waren die Farben der Bäume sehr beeindruckend (Abb. 5).



Abb. 5: Semesterbreak in Tasmanien.

Im Mai und Juni waren immer mehr Abgaben an der Reihe, sodass ich nicht mehr so viel unternehmen konnte und viel im meinem Zimmer gearbeitet habe. Trotzdem musste es aber ab und zu surfen gehen.

In der zweite Semesterbreak vor den Prüfungen (Mitte Juni) konnte ich es mir zwar nicht leisten zu reisen, da ich zu viel lernen musste, allerdings habe ich trotzdem einen Flug nach Brisbane gebucht. Dort habe ich dann bei etwas wärmeren Wetter auf der Terrasse meines Freundes mit Blick auf viel Grün draußen lernen können.

Nach den Prüfungen ging es wieder nach Brisbane und dort starteten mein Freund und ich einen Roadtrip. Wir entschieden uns für Western Australia und dem Top End, da wir die restlichen Ecken von Australien bereits in unserem Roadtrip in 2013 gesehen hatten. In Western Australia

ging es nach Esperance und dem Cape Le Grande Nationalpark, Albany, dem Wave-Rock, Porongurup NP, South West Australia, Rottnest Island, Kalbarri NP, Coral Bay, Exmouth, Karijini NP, Broome, Tunnel Creek NP, Windjana Gorge NP und Wyndham (Abb. 6 und 7). Am Top End von Australien ging es schließlich noch zum Nitmiluk NP, Kakadu NP und Litchfield NP (Abb. 7). Western Australia und das Top End waren grandios und sehr beeindruckend und sollten neben der Ostküste nicht unterschätzt werden.



Abb. 6: Roadtrip durch Western Australia.



Abb.7: Roadtrip durch Western Australia und dem Top End.

6 Fazit

Das Auslandssemester in Australien war eine unglaublich schöne Erfahrung. Während meiner Zeit habe ich sehr freundliche und offene Menschen kennen gelernt, atemberaubende Landschaften und eine einzigartige Tierwelt gesehen, meine Englischkenntnisse, Selbständigkeit und Selbstbewusstsein deutlich gestärkt sowie wichtige Erfahrungen und Erinnerungen gesammelt. Ich kann ein Auslandssemester an der UTS nur empfehlen und würde mich immer wieder für Sydney entscheiden!!!